

Die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie steht für Zukunft, Spitzentechnologie und Innovation.

Die Luft- und Raumfahrtindustrie ist eine der wenigen Branchen, bei denen Deutschland und Europa global an der Spitze stehen. Jährlich werden etwa 1.700 Flugzeuge weltweit ausgeliefert. Jedes sechste Passagierflugzeug wird in Deutschland hergestellt und endmontiert, und in jedem weltweit ausgelieferten Flugzeug steckt Technologie „Made in Germany“ dank unserer global erfolgreichen, mittelständisch geprägten Zulieferindustrie. Zudem nimmt Deutschland eine führende Stellung in der strategischen Zukunftsindustrie Raumfahrt ein, etwa bei Entwicklung und Bau von Satelliten, Sonden, Strukturen und Trägerraketen sowie bei der Software- und Technologieentwicklung. Für das deutsche Engagement in einer vernetzten Sicherheitsarchitektur mit Verbündeten und Partnern, aber auch im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung unterstützt eine innovative, leistungs- und wettbewerbsfähige nationale Sicherheits- und Verteidigungsindustrie die Bundesregierung bei der Wahrnehmung ihrer sicherheitspolitischen Verantwortung und bei der wirkungsvollen Bewältigung von zukünftigen Herausforderungen.

Um diese Spitzenstellung zu wahren, investiert die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie 11% ihres Branchenumsatzes in Forschung und Entwicklung – diese Ausgaben liegen gerade auch im Vergleich mit anderen Branchen auf sehr hohem Niveau. Luft- und Raumfahrt stehen an der Spitze der Innovationspyramide in Deutschland.

Aus diesem Grund baut die Stärkung der Luft- und Raumfahrtindustrie die auf Innovationen basierende technologische Spitzenstellung Deutschlands im harten globalen Wettbewerb aus. Gleichzeitig sichert sie höchstqualifizierte Arbeitsplätze.

Als strategische Schlüsselbranche Deutschlands und als Eckpfeiler europäischer Kooperationen steht die Luft- und Raumfahrtindustrie für

- die Führungsrolle bei High-Tech-Innovation, bei Digitalisierung, aber auch bei wegweisenden, bahnbrechenden Entwicklungen, zu denen Industrie 4.0, 3D-Druck, autonome Mobilität und leises Fliegen zählen,

- den Ausbau der internationalen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands als Teil der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie, die Weltmarktführer in einem globalen Wachstumsmarkt ist,

- die Umsetzung der Klimaschutzziele durch Satellitenüberwachung, leichtere Materialien, neue Antriebstechniken in Verbindung mit modernen Luftverkehrsregelungen und klimaneutralen Kraftstoffen. In der Luftfahrtindustrie sind ökonomische und ökologische Ziele deckungsgleich wie in kaum einer anderen Branche,

- den Erhalt äußerer und innerer Sicherheit sowie Souveränität durch Entwicklung modernster, sicherer Luft- und Raumfahrttechnologien. Diese sind nicht nur aus wirtschaftlicher, sondern auch aus sicherheitspolitischer Sicht von strategischem und nationalem Interesse,

- und nicht zuletzt: Die Produkte der Luft- und Raumfahrtindustrie sind wesentlicher Bestandteil für effektive Entwicklungs- und internationale Katastrophenhilfe. Sie leisten unverzichtbare Dienste bei der Bewältigung von Aufgaben im Rahmen der Migration, insbesondere durch Kommunikation und Erdbeobachtung mittels Satelliten.

Um den Wirtschafts- und Hightech-Standort Deutschland nachhaltig zu stärken, bedarf es gezielter Zukunftsinvestitionen.

Die Stärkung des Luftfahrtforschungsprogramms, der Ausbau des nationalen und europäischen Raumfahrtprogramms und die Umsetzung der militärischen Luftfahrtstrategie durch die Bundesregierung sind wesentliche Erfolgsfaktoren für die Sicherung und den Ausbau des international wettbewerbsfähigen Wirtschafts- und Hightech-Standorts Deutschland.

Fairer Wettbewerb weltweit

Deutschland und die EU sollten sich verstärkt für gleiche Wettbewerbsbedingungen weltweit einsetzen. Insbesondere Exportregulierungen müssen auf europäischer oder internationaler Ebene harmonisiert werden, um Nachteile für den Wirtschafts- und Industriestandort Deutschland zu vermeiden.

Luft- und Raumfahrtindustrie braucht den Dialog mit dem Parlament, der Regierung und der Wissenschaft.

Wichtiger Bestandteil im kontinuierlichen und konstruktiven Dialog zwischen Politik, Wissenschaft und Industrie ist die starke Stellung des Koordinators der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt. Der aktiven Unterstützung der ILA Berlin Air Show kommt dabei eine hervorgehobene Bedeutung zu.

Berlin, 23. Januar 2017

Zum Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI)

Mit über 230 Mitgliedern vertritt der BDLI die Interessen der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie. Sie ist nicht nur Lebensader und Impulsgeber der Wirtschaft, sondern auch wichtiger Arbeitgeber für überwiegend hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Mit 108.000 direkt Beschäftigten bündelt sie nahezu alle strategischen Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts und generiert ein jährliches Umsatzvolumen von gegenwärtig 37,5 Milliarden Euro. Der Exportanteil lag 2016, gemessen am Umsatz der Gesamtbranche, bei 72%. Die industrie-eigenen Ausgaben für Forschung und Entwicklung liegen auf sehr hohem Niveau. Sie umfassen ein Volumen von 4 Mrd. Euro und damit 11% des Branchenumsatzes.